

## **2. GSiK Tag, 30.06.2012: Identität und Kommunikation**

---

**Workshop:  
Identität und/oder kulturelle Subjektivierung?!  
Über die Bedeutung des Raumes  
für die Verortung des Menschen**



## **Gliederung**

### **1. Vortrag: Raum und Identität**

- a. Identität
- b. Verortung
- c. Sozialer Raum
- d. Kulturelle Subjektivierung im sozialen Raum

### **2. Kleingruppen: Raum und Identität**

Textanalyse // Filmanalyse // Liedanalyse

### **3. Diskussion im Plenum**

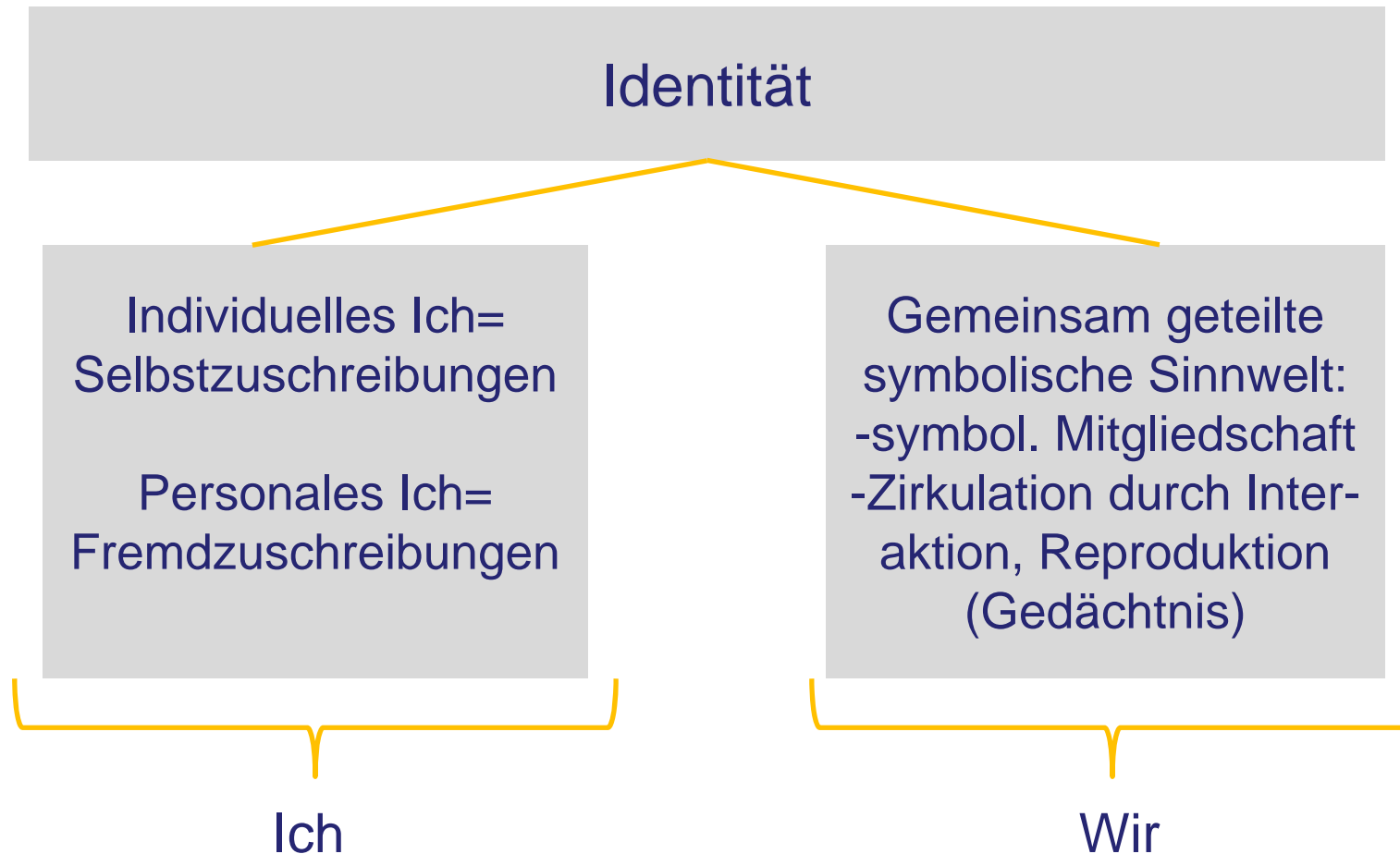
### **4. Literatur**



## 1a Identität=?! (n. Gürses)

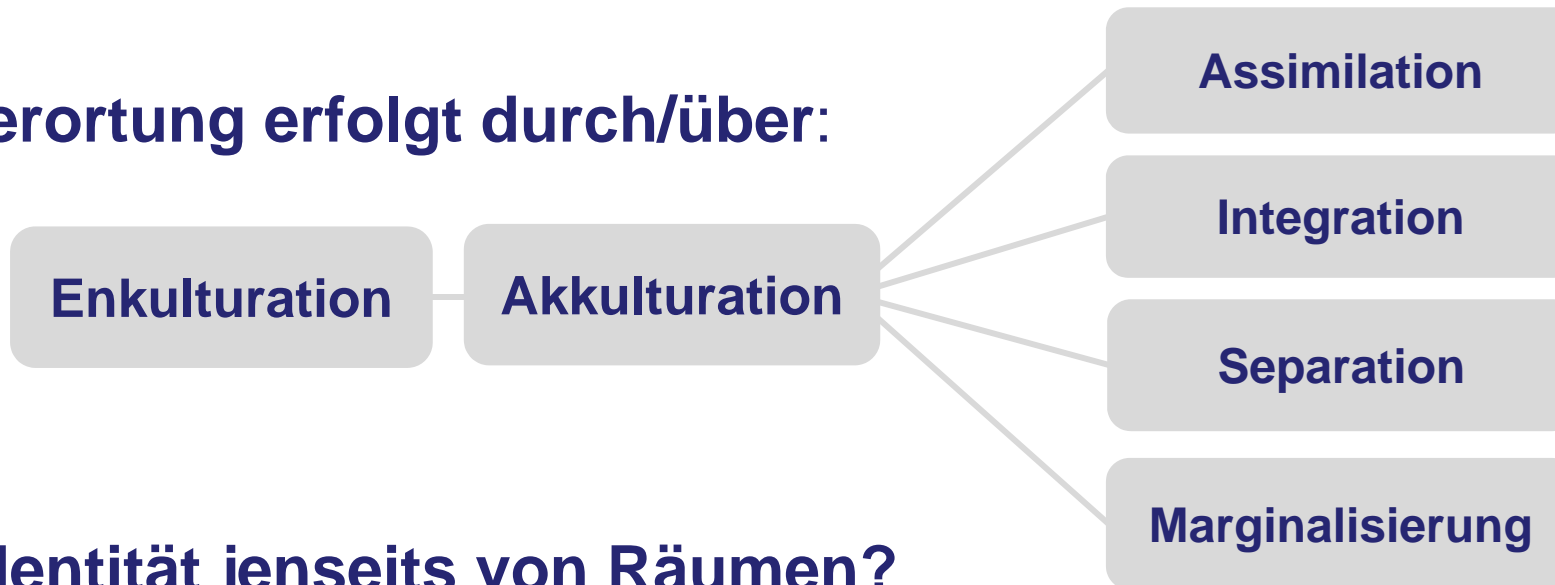
- Aussagen über *Gleichheitsrelationen* (*ident*,  $a=a$ )
- Forensisch-juridische Informationen über eine Person, die diese *ausweisen* (z.B. Personalausweis)
- lebenszyklische, *entwicklungspsychologische* Beschreibung von Prozessen (pathologisch-therapeutische Dimension)
- **Verortung einer Person im sozialen Raum** (identifiziert werden oder sich identifizieren)
  - Raumbezug als Identitätsanker (Bedürfnis nach Sinn, Sicherheit und Kohärenz)

## 1a Identität=? Versuch I (n. Assmann)



## 1b Verortung im sozialen Raum

Verortung erfolgt durch/über:



### Identität jenseits von Räumen?

- Bisher: Deckungsgleichheit von Identität, Kultur und Raum?
- Heute: Multilokale Formen Identität von Migranten/innen?  
(sowohl als auch, hier wie dort)



## 1c Sozialer Raum

### Der soziale Raum

- *als anthropologischer Raum*: das menschliche Sein in Bezug auf seine Umwelt (de Certeau)
- als Verhältnis der sozialen *Positionen* und *Dispositionen* innerhalb einer Gesellschaft (Bourdieu)
- als Ensemble an Relationen, das über Machtverhältnisse und Techniken der *Disziplinierung* in eine Ordnung gebracht wird, in der Subjekte platziert sind (Foucault)



## 1d Kulturelle Subjektivierung im s. Raum

**Identität=**

❖ **essentialistisch:**

objektive, mehr oder weniger unveränderliche Eigenschaften aufgrund verschiedener Differenzen

❖ **konstruktivistisch:**

identitätsstiftende Eigenschaften als soziale Konstrukte, die formuliert und geschaffen und damit auch veränderlich sind

→ Raumbezug als Identitätsanker entsteht durch soziale Konstruktionen



## 1d kulturelle Subjektivierung im s. Raum

### Identität als Form und/ oder Formgebung?

- Wer sich selbst beschreiben können will, muss sich verorten
- Wer sich entwickeln will, muss (vorgenommene) Verortungen in Frage stellen können
- Identität (ursprüngliche Wortbedeutung „Selbigkeit“: stabiler, fester Wesenskern: Kontinuität und Konsistenz)
- Kulturelle Subjektivierung (aktueller Identitätsbegriff: offen, dynamisch, Differenz und Diskontinuität, Verhandlungssache, Kampf um Bedeutungen innerhalb von Diskursen und Machtstrukturen)



## 2 Analyse



### **Kulturelle Subjektivierung im sozialen Raum?**

Entscheiden Sie sich für ein Thema, das Sie nun analysieren möchten. Greifen Sie dabei auf die vorliegenden Materialien und Leitfragen zurück:

1. Textanalyse Reportage: Auch wir sind Deutschland // Interview m. F. Zaimoglu: Der Türkei-Beitritt wäre ein Schlag für die Islamisten
2. Liedanalyse Microphone Mafia: Denkmal // Alpa Gun: Ausländer // Bushido: Alles verloren
3. Filmanalyse Leroy // Almanyia



### 3 Diskussion der Ergebnisse

- Verortet sich der Mensch im sozialen Raum selbst oder wird er verortet? Von wem? Wie? Warum?
- Kann der Mensch sich aus der selbst bzw. fremd vorgenommenen Verortung lösen?



## 4 Literatur

- Assmann, J. (1992): Das kulturelle Gedächtnis. Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen. München: Beck Verlag.
- Berndt, C.; Pütz, R. (2007) (Hrsg.): Kulturelle Geographien. Zur Beschäftigung mit Raum und Ort nach dem Cultural Turn. Bielefeld: Transcript.
- Bourdieu, P. (1989): Sozialer Raum, symbolischer Raum. In: Ders. (1998): Praktische Vernunft. Zur Theorie des Handelns. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- De Certeau, M. (1980): Praktiken im Raum. In: Ders. (1988): Kunst des Handelns. Berlin: Merve.
- Foucault, M. (1967): Von anderen Räumen. In: Ders. (2005): Schriften in 4 Bde. Dits et Ecrits, Bd. 4, Hrsg. V. D. Defert/ F. Ewald. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Gürses, Hakan: Identität: Endstation der Geschichte oder endlose Geschichte? In: kursiv 7-1/2/200. S.23-31.
- Hall, S. (2002): Alte und neue Identitäten. In: Ders.: Rassismus und kulturelle Identität. Hrsg. v. Mehlem, U. Hamburg: Argument Verlag.
- Zirfas, j.; Jörissen, B. (2007) (Hrsg.): Phänomenologien der Identität. Wiesbaden: VS Verlag.